Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 224. Sonnabend den 11. August 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Telegramme.

WTB. **Petersburg**, 10. August. Die Reichsbank hat den Wechseldiscont auf 5½ Proc. und den Lombardzinsfuß für Werthpapiere auf 7 Proc. festgesetzt. Für Specialconto-Corrente, welche durch Zinspapiere garantirt sind, werden von jetzt ab 8 Proc. erhoben.

WTB. **Petersburg**, 10. August. Ein heute veröffentlichtes Gesetz ermächtigt die Kursk-Charkow-Azow-, die Koslow-Woronesch-Rostow-, die Orel-Grjäsi und die Jastow'sche Eisenbahn-Gesellschaft, neue vierprocentige, von der Regierung garantirte, steuerfreie Obligationen auszugeben. Die näheren Emissionsbedingungen sind von dem Finanzminister festzusetzen.

Böhmische Bahnen.

(Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.)

W-n. **Prag**, 9. August. Der lebhafte Verkehr, dessen sich unsere Transport-Gesellschaften im verwichenen Monate erfreuten, ließ es ganz und gar vergessen, daß wir uns im Hochsommer befinden, um welche Zeit sonst keine besonders rege Thätigkeit im Bahnverkehre zu herrschen pflegt. Die Mehreinnahmen, welche die böhmischen Bahnen im Juli erzielten, fließen fast ausschließlich aus dem Kohlentransportgeschäfte, welches ungewöhnlich große Dimensionen angenommen hatte. Am deutlichsten geht dies aus dem Betriebs-Ausweise der Aussig-Teplitzer Bahn hervor. Dieselbe hat im Juli um 4,6 Mill. Zollctr. Frachten, vorwiegend Kohle, mehr befördert als im gleichen Vorjahrsmonate. Diese Steigerung, in Procenten ausgedrückt, beträgt nicht weniger als 74 Proc. Die Einnahmen erreichten die Höhe von 426 370 fl. und sind um 171 126 fl. günstiger als im Juli 1887. Bisher verfügt die Aussig-Teplitzer bei einem Geldempfang von 2 704 654 fl. über ein Gesammtplus von 849 210 fl. Dieser rapide Aufschwung der Aussig-Teplitzer Bahn spiegelt sich auch in dem Steigen des Actiencourses wieder. Anfang April notirten Aussig-Teplitzer Bahn-Actien an der Leipziger Börse incl. Dividende 298 Proc.; heute stehen diese Actien 346 Proc. Berücksichtigt man den Coursabschlag, so hat man es mit einer Coursteigerung von über 60 Proc. zu thun.

Sieht man von der Aussig-Teplitzer Bahn ab, so muß Prag-Duxer an die Spitze der böhmischen Bahnen gestellt werden, denn die Juli-Einnahmen dieser Bahn haben sich um ca. dreißig Procent gehoben. Das Plus von 33 471 fl. verdankt die Prag-Duxer dem stärkeren Kohlenverkehr; im Juli beförderte sie 62 143 t Kohle, d. i. um 18 330 t oder 42 Proc. mehr als im gleichen Monat 1887. Wir haben die Zunahme der Kohlentransporte dieser Bahn in Aussicht gestellt, und zwar mit Rücksicht auf die neue Schachtanlage des Duxer Kohlenvereins. Seit Neujahr wurden auf der Prag-Duxer Bahn 445 418 t Kohle befördert gegen 366 489 t in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Steigerung beträgt also reichlich 20 Proc. Als besonders erfreuliches Moment verdient die Besserung der Einnahmen des Personenverkehrs hervorgehoben zu werden. Durch die Einführung der wohlfeilen Tarife der westlichen Staatsbahnen waren die Einnahmen aus dem Personenverkehr der Prag-Duxer Bahn jahrelang rückgängig; jetzt erst beginnen sich dieselben zu heben, zumal auch die landschaftlich schöne Gebirgsbahn Medau-Eichwald von sächsischen Touristen sehr stark befahren wird. Die Gebeinnahmen für Personen und Gepäck weisen bisher eine Aufbesserung von 17 300 fl., d. i. mehr als 20 Proc., auch, während der Sachenverkehr ein Plus von 67 880 fl. geliefert hat, so daß die genannte Bahn über ein Totalplus von 85 181 fl. verfügt. Bei der definitiven Buchung der Einnahmen des letzten Monates dürfte sich das Plus noch weiter erhöhen. Wenn die Erwartungen, welche an die Zuckercampagne geknüpft werden, nur halbwegs in Erfüllung gehen, so kann Prag-Duxer leichtlin ein Jahresbrutto-Plus von 200 000 fl. erzielen, in welchem Falle eine Zuschußleistung seitens der Dux-Bodenbacher entfiele. Die Prag-Duxer Bahn wäre dann in der Lage, aus den eigenen Betriebseinnahmen die erste Dividende an die Prioritäts-Actionaire zu vertheilen. Durch das niedrige Goldagio erspart die Prag-Duxer einige Tausend Gulden, da sie ihre Prioritäts-Anlehen durchwegs in Gold verzinst.

Die Dux-Bodenbacher Bahn blickt insofern auf einen günstigen Betriebsmonat zurück, als es ihr durch vermehrte Förderung der gesellschaftlichen Werke in Dux gelungen ist, den Ausfall der Ossegger Kohlentransporte einigermaßen zu mildern. Durch die 14 554 t betragende Mehrproduction der Duxer Schächte reducirte sich der Ausfall im Güterverkehr auf 18 054 t, und während in der ersten Zeit nach der Ossegger Grubenkatastrophe ein Einnahme-Minus von 50 bis 60 Tausend per Monat sich herauszustellen pflegte, betrug das Deficit per Juli nur 26 816 fl. Die bisherigen Mindereinnahmen beziffern sich mit 361 046 fl. und würden eine viel höhere Ziffer repräsentiren, wenn nicht die Kohlenförderung der Duxer Werke bisher um 60 092 t erhöht worden wäre. Das Jahresdeficit dürfte demnach nicht jene Höhe erreichen, mit der zu Beginn des Stillstandes der Ossegger Werke gerechnet worden war. Die Verdämmungs-Arbeiten der Einbruchsstelle schreiten übrigens rüstig vorwärts. Nunmehr ist man mit dem zweiten Bohrloche auch bereits im Abbauplane der Einbruchsstelle angelangt. Die Untersuchungen des Planes mit dem Greifcirkel haben ein sehr günstiges Resultat, das mit den vorher gemachten Berechnungen vollständig übereinstimmt, ergeben.

Um nahezu 20 Proc. ist der Güterverkehr der Buschtiehrader Bahn im Juli gestiegen. Die Personenfrequenz war im Hinblick auf die ungünstige Witterung eine etwas schwächere. Die Einnahmen der A-Unternehmung betrugen 260 725 fl. (+ 18 304 fl.) und jene der Lit. B 336 264 fl. (+ 42 084 fl.). In den verflossenen sieben Monaten steigerte sich der Güterverkehr um 186 698 t, und die Einnahmen weisen eine Erhöhung von 55 463 fl. bei Lit. A und eine solche von 172 986 fl. bei Lit. B auf, für die ersten vier Monate sind die Einnahmen definitiv und weiterhin provisorisch.

Die Böhmische Nordbahn verzeichnet ein Monatsplus von 12 740 fl. und ein Gesammtplus von 17 824 fl. Verhältnißmäßig hat sich der Verkehr der Nordbahn am wenigsten entwickelt, denn alle übrigen böhmischen Transportgesellschaften weisen günstigere Betriebsziffern aus. Selbst die Böhmische Westbahn, deren Einnahmen im Juli nur um 2508 fl. gestiegen sind, verfügt über ein Totalplus von 49 026 fl.

Vermischtes.

Leipzig, 10. August.

*— **Börse zu Leipzig.** Aus Anlaß der Feierlichkeit zur Enthüllung des Siegesdenkmals beginnt am Sonnabend den 18. August die Börse — und zwar sowohl die Fonds- wie die Productenbörse — erst ½2 Uhr Nachmittags.

*— **Uebersicht über die bei der Güter-Expedition Leipzig I (Bayerischer Bahnhof)** pro Monat Juli ein- und abgegangenen hauptsächlichsten Gütermengen. a. Empfang: Eilgut Binnenverkehr 392 695 kg, Eilgut Durchgangs-Verkehr 109 145, Frachtgut Binnenverkehr 2 369 413, Frachtgut Durchgangs-Verkehr 333 805. Kohlen 25 761 450, Sammelgut 682 940, Bier 672 060, Holz 1 418 490, Steine 12 586 570, Eisen (Stab- und Façon-) 346 930, Stahl 51 150, Kalk 1 085 000, Bücher 259 880, Papier 568 040, Briquetts 280 000, Baumwollene Waaren 177 310, Wollwaaren 192 450, Maschinentheile 107 900, Melasse 144 760, diverse Ladungen 1 250 700, Summa 48 590 076 kg; b. Versandt: Eilgut 293 251 kg, Stückgut 3 762 715, Sammelladungen 1 876 385, Spiritus 164 747, Eisen 755 061, Hülsenfrüchte 51 438, diverse Ladungen 2 064 228, Summa 8 967 835 kg. — Kartoffelsendungen im Durchgangs-Verkehr 85 Wagenladungen mit 772 150 kg.

*— **Auf der sächsischen Staatseisenbahn** wird für diejenigen Gegenstände, welche auf der am 25. und 26. August d. J. in Klösterle (an der Buschtiehrader Eisenbahn) stattfindenden Ausstellung von Bienen-Wohnungen, Bienen-Völkern und Bienen-Producten ausgestellt werden und unverkauft bleiben, frachtfreier Rücktransport unter den im deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbande vereinbarten Bedingungen gewährt, dafern der Rücktransport innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung stattfindet.

*— **Deutsche Reichsbank.** Nach dem heute publicirten Ausweise der Reichsbank zeigt der Status vom 7. August, ausgenommen das Conto der umlaufenden Noten und der Wechselportefeuille, nur mäßige Veränderungen. Der Metallbestande erfuhr eine Abnahme von 3 017 000 ℳ und die Lombardforderungen eine solche um 3 246 000 ℳ. Der Betrag der umlaufenden Noten reducirte sich um 21 364 000 ℳ, Wechsel und Giros verminderten sich um 15 141 000 ℳ und 1 221 000 ℳ. Die Reichsbank verfügt nach diesem Ausweis über einen Baarvorrath an rund 1 021 030 000 ℳ, welcher Betrag den gesammten Notenumlauf noch um 94 055 000 ℳ überschreitet. Die steuerfreie Notenreserve stieg von 351,27 Mill. Mark am 31. Juli auf 370,14 Millionen Mark. Am correspondirenden Tage des Vorjahres stellte sich diese Reserve auf nur 296,83 Millionen Mark.

*— 4½proc. ungarische Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888. An der heutigen Börse fanden Abschlüsse in 4½proc. ungarischer Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888 zu 96,70 statt.

*— **Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.** Die Inhaber von Prioritäts-Schuldscheinen der Anleihe vom 9. Februar 1877 machen wir von dieser Stelle aus auf ein Inserat S. 4862 aufmerksam.

*** **Dresden**, 10. August. Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Woche von 29. Juli bis mit 4. August c.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 8271 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 3298 und aus dem Dresdner Bezirke 1159, zusammen 13 428 Ladungen sächsische Steinkohlen gegen 12 218 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 941, böhmische Braunkohlen 9582, altenburgische Braunkohlen 3618, Kohlen überhaupt 27 669, demnach durchschnittlich jeden Tag 3953 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen überhaupt 24 018 Ladungen, oder nur 3431 Ladungen im Durchschnitte jeden Tag befördert.

*— Nach einer Bekanntgabe der königlichen Eisenbahndirection Erfurt wird künftig zur Vermeidung von Verwechslungen die Station Elsterwerda an der Strecke „Kohlfurt-Falkenberg" die Bezeichnung Elsterwerda O. (Oberlausitzer Bahnhof) und die Station Elsterwerda an der Strecke „Berlin-Elsterwerda" die Bezeichnung Elsterwerda B. D. (Berlin-Dresdner Bahnhof) führen.

*— **Münzprägungen.** Im Monat Juli wurden an den deutschen Münzstätten mit dem Bildniß Kaiser Friedrich's geprägt: 8 035 200 ℳ in Doppelkronen, 2 976 140 ℳ in Kronen, 409 100 ℳ in Fünfmarkstücken und 1 000 000 ℳ in Zweimarkstücken. Ferner wurden für ca. 500 000 ℳ verschiedene Nickelmünzen und für 23 684 Mark kupferne Einpfennigstücke geprägt.

B. P. N. Wir haben vor einiger Zeit auf eine Aufforderung der chilenischen Regierung zu Submissionen für den Bau von Eisenbahnlinien aufmerksam gemacht. Man schreibt uns nunmehr aus Santiago, ein belgisch-französisches Syndicat habe der Regierung Offerten für die Ausführung dieser Eisenbahnbauten eingereicht. Dasselbe habe den hervorragenden Ingenieur Legrand nach Chile entsandt, welcher gegenwärtig Terrainstudien vornehme, um auf Grund derselben sodann die Contractsbedingungen mit der chilenischen Regierung vereinbaren zu können. Zu dem gleichen Zwecke habe sich in den Vereinigten Staaten ein Syndicat gebildet, dessen Delegirter in der nächsten Zeit in Chile erwartet werde. Aufgefallen wäre es, daß aus deutschen Kreisen keine Offerten eingegangen seien.

ʃ Nach übereinstimmenden Mittheilungen der Handelskammern haben sich die Verhältnisse der Tapeten-Fabrikation 1887 gegen die Vorjahre in keiner Weise vortheilhafter gestaltet, vielmehr geht das Streben der Kundschaft, namentlich der deutschen Kundschaft dahin, durch vorherige Lieferung von Musterrollen und die Festsetzung später Zahlungsfristen das bisher übliche Ziel immer weiter hinauszuschieben. Die Preise der billigeren Tapeten haben sich allgemein nicht unwesentlich verringert, und die Hoffnung auf eine Besserung der Geschäftslage für die Zukunft beruht lediglich darauf, daß der Bedarf in den gewöhnlichen wenigfarbigen Artikeln verhältnißmäßig geringer zu werden scheint und sich der Geschmack überhaupt mehr den bunteren, farbenreichen und damit verhältnißmäßig theureren Tapeten zuwendet.

*— Die deutsche Möbelindustrie ist immer mehr mit Erfolg bemüht ihren Producten auch im Auslande Anerkennung und Absatz zu verschaffen, während die deutschen Möbelhändler im Inlande gegen die, namentlich in den großen Städten nicht selten zu Tage tretende Unredlichkeit gemeinsam zu Felde ziehen. Was die Ansicht anbetrifft, so sind es namentlich die Möbel von feinem Holz, die gesucht sind. So wird aus Genua officiell gemeldet: Möbel aus feinem Holz werden in größerer Anzahl aus Deutschland eingeführt, nämlich 3185 kg (1887), gegen 2939 kg im Vorjahre, 3895 kg im Jahre 1885. Des weiteren wird gemeldet: „In diesem Artikel steht Deutschland auch an der Spitze der Einfuhr, da Großbritannien nur mit 2811 kg, Frankreich mit 1827 kg und Oesterreich mit 1597 kg concurriren.

*— **Deutsche Zuckerstatistik.** Nach amtlichen Angaben wurden innerhalb des deutschen Zollgebietes in der Zeit vom 1. August 1887 bis 31. Juli d. J. mit dem Anspruch auf Steuervergütung abgefertigt zur unmittelbaren Ausfuhr: a. 298 481 500 kg, b. 124 825 621 kg, c. 8 494 802 kg; ferner zur Aufnahme in Steuerlägern: a. 101 681 005 kg, b. 26 475 095 kg, c. 4 771 902 kg. In der entsprechenden Zeit 1886/87 wurden im Ganzen mit dem Anspruch auf Steuervergütung abgefertigt: a. 511 080 716 kg, b. 143 853 632 kg, c. 14 618 684 kg. Aus Steuerlägern wurden in der Zeit vom 1. August 1887 bis 31. Juli 1888 gegen Entrichtung der Vergütung in den freien Verkehr zurückgebracht: a. 42 383 580 kg, b. 881 114 kg, c. 198 434 kg. Anmerkung: Es bedeuten die Zahlen unter a. Rohzucker von mindestens 90 Proc. Polarisation und raffinirter Zucker von unter 98 Proc., aber mindestens 90 Proc. Polarisation, unter b. Candis und Zucker in weißen vollen harten Broden rc. oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert, sogenannte Krystalle rc., unter c. aller übrige harte Zucker, sowie aller weiße, trockene (nicht über 1 Proc. Wasser enthaltende) Zucker in Krystallen, Krümel- und Mehlform von mindestens 98 Proc. Polarisation.

*— **Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte.** Die am 6. d. abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende auf 17,49 Proc. fest und ertheilte Decharge.

-k- **Tebringk**, 9. August. Außerordentlich groß ist heuer in unsern Wäldern der Reichthum an Steinpilzen, die größtentheils von armen Leuten eingesammelt werden. Händler fahren mit Geschirr in die Heidedörfer, kaufen die Pilze auf und bezahlen gegenwärtig den Korb mit einem Inhalte von 8 Metzen — 40 l mit 3 ℳ. Eine arme Familie von 3 Personen hat durch dieses Pilzsammeln an einem Tage allein 14 ℳ verdient. Die Steinpilze werden von unserm Bahnhofe aus nach Berlin, Dresden, namentlich aber nach Leipzig versandt.

⊙ **Eislebener Bankverein Ulrich, Zickert & Co.** In einer am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes machte der Vorstand auch Mittheilungen über das Ergebniß des 1. Semesters dieses Geschäftsjahres. Die Mittheilungen begegnen einer fernere gute Entwicklung des Instituts; der Gewinn wurde als ein befriedigender bezeichnet.

Frankfurt a. M., 9. August. Der „Finanzherold" schreibt: „Nach Mittheilungen aus Portugal sind an der portugiesischen Anleihe betheiligt die deutsche Gruppe mit 52 Millionen Mark, die französische Gruppe mit 52 Millionen, die portugiesische mit 26 Millionen und eine weitere vierte Gruppe ebenfalls mit 26 Millionen.

T. **Eisenbahnproject Kassel-Köln.** Das Project der directen Eisenbahnverbindung von Kassel nach Köln wird in den betheiligten Kreisen eifrig gefördert. In der letzten Sitzung des Kaufmännischen Vereins zu Kassel wurde beschlossen, im Kürze eine Hauptversammlung aller betheiligten Orte und Industriellen nach Kassel einzuberufen, um über die vorzunehmenden Schritte zu berathen. Insbesondere wurde erörtert, daß die Einreichung einer unmittelbaren Eingabe an den Kaiser Wilhelm unter Hinweis auf die Eigenschaft Kassels als Residenzstadt von besonderer Wirkung sein werde, da der Kaiser gewiß nicht wolle, daß Kassel eine Provinzialstadt dritten Ranges werde, von welcher der ihr nach geographischer Lage und Bedeutung als aufstrebende Handels- und Fabrikstadt zukommende Weltverkehr durch um sie herumführende Bahnen abgelenkt werden solle. Es wird übrigens um so mehr auf das Entgegenkommen des preußischen Eisenbahn-Ministeriums gerechnet, als eine hohe Ertragsfähigkeit der projectirten Linie unbedingt in Aussicht steht. Außerdem sind ja die Finanzen der preußischen Eisenbahnverwaltung überaus gute, so daß die Mittel zum Bahnbau vollauf vorhanden sind. — Wie heraus zu ersehen, wollen die maßgebenden Kreise Kassels das ganze Gewicht der Stadt in die Waagschale werfen, um die Bahn zu erhalten. Es muß anerkannt werden, daß die Bahn dringend nothwendig ist für den gesammten Verkehr des östlichen Mitteldeutschlands nach Köln und die Hinterlande. Es ist auch nicht recht begreiflich, daß die Bahn nicht schon vor vielen Jahren gebaut ist. Die Ausführung derselben in nächster Zeit darf deshalb wohl als sicher angenommen werden.

*— **Zur Arbeiterentlassung bei der Dortmunder Union** schreibt der sachmännische Dortmunder Correspondent des „Berl. Tagebl." weiter: „Wie ich Ihnen gestern per Draht meldete, haben auf den Dortmunder und Aplerbecker Werken der Union Arbeiterkündigungen in größerem Umfange stattgefunden. In Dortmund sollen ca. 300 Mann wegen mangelnder Beschäftigung entlassen werden. Auf den Aplerbecker Werken hat man schon seit einiger Zeit in Folge Ausbleibens von Stabeisen-Ordres den Betrieb allmälig eingeschränkt; weitere Entlassungen sollen ebenfalls allmälig eintreten, wenn sich die Lage nicht bessert. Es mögen 150 Mann sein, die bereits entlassen sind und denen gekündigt ist. Wie bekannt, war auf dem hiesigen Stahlwerke seit Juni vorigen Jahres die Nachtschicht wieder eingeführt, und man hoffte daran durch Heranziehung von Auslands-Ordres festhalten zu können. Es hat aber nicht gelingen wollen, genügende Arbeit zu finden, was in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Dortmunder Union eines derjenigen Werke ist, welches eigene Rohmaterialien hat, und mit den geringsten Selbstkosten arbeitet, auffällig erscheint. Man hat sich deshalb genöthigt gesehen, den Betrieb im Stahlwerk wieder auf die Tagesschicht zu beschränken, und es sind daher die 300 Mann dort überflüssig. In Aplerbeck wird nur Stabeisen fabricirt; daher fehlt es auch an Aufträgen in diesem Artikel."

*— **Aachener Disconto-Gesellschaft.** Am 11. d. M. findet eine Sitzung des Aufsichtsraths statt, in welcher über die Angelegenheit Cohen Bericht erstattet werden wird. Nach jetziger Schätzung beträgt der Verlust durch die Cohen'schen Verantwortungen, unter Berücksichtigung des im ersten Semester erzielten Gewinnes der Bank, am 1. Juli noch 1 Million Mark. Mit dieser Ziffer ist indessen der Gesammtverlust jedenfalls viel bemessen, wahrscheinlich sogar reichlich hoch taxirt.

*— **Neue Brauerei-Gründungen.** In das Handelsregister ist die Gründung der „Ottweiler Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Karl Simon" mit einem Actiencapital von 330 000 ℳ eingetragen. Zu den Gründern gehören die Bankers Salomon Merzbach und Emil Schwarzschild in Frankfurt a. M. — Ferner wurden eingetragen die in Hamburg gegründete „Actien-Brauerei Bahrenfeld" mit einem Capital von 750 000 ℳ. Die Brauerei soll erst gebaut werden. Unter den Aufsichtsräthen befindet sich der Bankier Eduard Freye jun. — In Duisburg wird die Verwandlung der Feldschlößchen-Brauerei (Gebr. Völlert) und der Brauerei von A. Bodden in Actiengesellschaften geplant.

*— **Die Auswanderung über Bremen** betrug laut dem statistischen Bureau im Juli 6384 Personen gegen 6782 in 1887 und 5323 in 1886; von Januar bis Juli 58 508 Personen gegen 62 917 in 1887 und 41 194 in 1886.

*— **Bahneröffnung.** Am 12. d. M. wird im Bezirk der großherzoglichen Eisenbahn-Direction zu Oldenburg die 13,60 km lange Bahnstrecke Essen-Löningen dem Verkehr übergeben.

*— **Schleswig-Angler Eisenbahn.** Die Gesammteinnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres beziffern sich auf nur 39 484 ℳ, und erhalten die Actionaire wiederum keine Dividende.

*— Ueber die allgemeine Geschäftslage im Jahre 1887 urtheilt die Handelskammer zu Kiel in ihrem Jahresberichte auf Grund einer Zusammenstellung der über die einzelnen Geschäftszweige vorliegenden Mittheilungen: „Vereinigt man die Einzelberichte zu einem Gesammtbilde, so glauben wir, das Jahr 1887 in geschäftlicher Hinsicht als ein im Allgemeinen befriedigendes bezeichnen zu dürfen. Der bereits zu Ende des Jahres 1886 erwähnte Stillstand in der bis dahin rückläufigen Bewegung machte im Laufe des jüngsten Jahres, wenigstens vorübergehend, für einzelne Zweige einer aufwärtsgehenden Richtung Platz. Infolge davon trat im Spätherbst eine größere Lebhaftigkeit und Regsamkeit zu Tage. Vermochten auch einzelne Branchen das Jahr nicht günstiger als das Vorjahr abzuschließen, so lag für andere wiederum eine mehr oder minder wahrnehmbare Besserung vor. Die Ernte war geeignet, durch ihre Ergiebigkeit den Landbauen einen annähernden Ersatz gegenüber dem Ausfall infolge der niedrigen Productenpreise zu gewähren. Der handarbeitenden Bevölkerung ist eine reichliche und im Ganzen lohnende Beschäftigung geboten worden."

*— Recht treffend charakterisirt der Jahresbericht der Danziger Kaufmannschaft, nach einem Rückblick auf den wenig erfreulichen Gang des Danziger Handels im Jahre 1887, die immer mehr ausgebildete gegenseitige Absperrungspolitik der europäischen Continental-Staaten: „Die Umstände, von welchen eine gedeihliche Entwicklung des Danziger Seehandels vorzugsweise abhängig ist, haben sich keineswegs gebessert. Die Wirthschaftspolitik der Staaten bereitet dem internationalen Güteraustausche, auf den Danzig in Folge seiner geographischen Lage mit allen seinen Erwerbsinteressen hingewiesen ist, immer neue Schwierigkeiten und Hindernisse. Selbst die Eröffnung neuer Handelswege durch den Ausbau kostspieliger Eisenbahn-Verbindungen und Wasserstraßen und der Segen reicher Ernten pflegt dermalen nicht vorüberzugehen, ohne daß der Versuch gemacht wird, gegen die natürliche Entwickelung des Welthandels durch Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung künstlich neue Schranken wieder aufzurichten, — in dem schließlich doch vergeblichen Bemühen, die einheimische Gütererzeugung innerhalb des Weltverkehr stehender Länder gegen den internationalen Wettbetrieb abzuschließen und — wie dies neuerdings auf einer Generalversammlung des Vereins der deutschen Spiritusfabrikanten angemein treffend formulirt worden ist — „die Rückwirkung der Weltmarktpreise auf die Inlandspreise zu beseitigen". Wo unterdeß, trotz der immer noch nicht verschärften gegenseitigen Absperrung der nationalen Wirthschaftsgebiete, günstige Conjuncturen auftreten, haben dieselben nicht selten ihren Grund nur in der Ankündigung neuer Eingangszölle oder in den Coalitionen mächtiger Producentengruppen. Der Rückschlag pflegt alsdann nicht auszubleiben."

*— Die in Bunzlau und Macklisse bestehenden Spinnereien und Webereien der Firma Gebr. Wolter sind Gegenstand einer unter Betheiligung der „Darmstädter Bank" neugegründeten Actiengesellschaft geworden. Das Actiencapital der auf den Namen Concordia-Spinnerei eingetragenen neuen Gesellschaft umfaßt 3 Millionen.

*— **Rückgang der Spritfabrikation.** In dem Bericht der Sorauer Handelskammer lesen wir: „Die Spritfabrikation und Destillation, welche bis zum 1. October 1887 sich in normalen Bahnen bewegte, hat auch in unserm Bezirke durch das Branntweinsteuergesetz einen sehr bedeutenden Rückschritt zu verzeichnen. Derselbe ist einerseits bedingt durch die starke Einschränkung im Branntweinconsum, welcher wenigstens um 40 Proc. gegen früher zurückgegangen ist, und andererseits durch die bedeutenden Unkosten und Verluste, welche die Anwendung des neuen Steuergesetzes mit sich bringt."

*— **Betriebseinstellung von Brennereien.** Aus Hohenzollern wird darüber geklagt, daß infolge des Branntweinsteuergesetzes fast alle Brennereien ihren Betrieb eingestellt haben; nicht sowohl die Höhe der Steuer, als die Ausführungen über die Erhebung haben zu diesem Schritte veranlaßt. Es sind überwiegend kleine Brennereien, insbesondere Obstbrennereien, die dort bestehen.

—m. **Württembergs Waldwirthschaft.** Die Gesammtfläche Württembergs an Wald beträgt 192 000 ha, davon kommen auf Laubholz 76 000 ha (oder ⅖) und auf Nadelholz 107 000 ha (oder ⅗). Der Gesammtertrag an Derbholz und Reisig betrug 1886 1 Million Festmeter oder pro Hektar 5,65 Festmeter. Vom Gesammtertrag an Derbholz kommen auf Eichen 6,1 Proc., auf sonstiges Laubholz 25,5 Proc., auf Nadelholz 68,4 Proc. Der durchschnittliche Aufsichtserlös pro Festmeter betrug aus eichenem Stammholz 25,57 ℳ, aus Nadelholzstammholz 13,19 ℳ, pro Raummeter buchene Scheite und Prügel 6,49 ℳ, von Nadelholz 4,17 ℳ, pro 100 Stück gebundene Buchen-Wellen 14,66 ℳ, pro Centner Eichengerberrinde 4,85 ℳ. Der Gesammtertrag der Einnahmen aus Holzertrag und Nebennutzungen berechnet sich auf 9,8 Millionen Mark, der Gesammtbetrag an Ausgaben (einschließlich der Unterhaltung des Forstverwaltungs- und Forstschutzpersonals) auf 4,4 Mill. Mark (darunter an Holzmacherlöhnen 1,5 Mill. Mark), der Reinertrag auf 5,4 Mill. Mark oder 28,79 ℳ pro Hektar.

*— **Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.** Die Bilanzarbeiten der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft sind, wie verlautet, zum Abschlusse gelangt und haben für das mit dem 30. Juni endigende Betriebsjahr ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben. Ueber die Dividende selbst ist noch kein Beschluß gefaßt, doch wird dieselbe nach Vornahme der entsprechenden Abschreibungen höher bemessen werden jedenfalls als im Vorjahre. Wie man wissen wollte, wird es in unterrichteten Kreisen als wahrscheinlich betrachtet, daß sich der Verwaltungsrath pro 1887/88 schließlich auf eine Dividendenziffer von 15 fl. einigen werde. Für das Betriebsjahr 1886/87 wurde bekanntlich eine Dividende von 10 fl. (= 5 Proc.) zur Vertheilung gebracht.

*— **Oesterreichisches Sensencartel.** Unter den österreichischen Sensenwerken wird für ein Sensencartel lebhaft agitirt. Doch ist, wie das „Handelsmuseum" meldet, die Bildung desselben durch die isolirte Lage der einzelnen Gewerkschaften, die Verschiedenheit ihrer Productions- und Absatzverhältnisse sehr erschwert, so daß es kaum gelingen dürfte, noch in dieser Saison eine Vereinigung der Fabrikanten zu Stande zu bringen.

*— **Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** Der Verkehr auf der Donau ist ein ununterbrochen reger, so daß die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft ihren ganzen Schiffspark in steter Verwendung hat. Trotz dieser regen Inanspruchnahme, welche voraussichtlich die ganze Campagne hindurch andauern wird, ist infolge der äußerst billigen officiellen Tarife, welche durch die Rabatte noch niedriger werden, der Reingewinn der Gesellschaft an diesen Transporten nur ein spärlicher. Die Unternehmung zieht deshalb bereits in Erwägung, ob es nicht angezeigt erscheine, einen Theil der Reactionen zu kündigen. Die Entscheidung wird aber erst getroffen werden, wenn die maßgebenden Persönlichkeiten der Direction und des Verwaltungsrathes, welche jetzt von Wien abwesend sind, zurückgekehrt sein werden, was gegen Ende dieses Monats zu gewärtigen ist.

Bern, 8. August. Wie man vernimmt, hat der Bundesrath im Beschlusse, daß die Eisenbahngesellschaften in Zukunft über die Erträgnisse der einzelnen concedirten Bahnstrecken Rechnung ablegen sollen, von Anfang an erklärt, er sei bereit, mit den Bahngesellschaften über die Art und Weise, wie dies zu geschehen habe, in Unterhandlungen zu treten.

Zürich, 6. August. Aluminium-Industrie in der Schweiz. Die hervorragenden Eigenschaften, welche das Aluminium durch Legirung gewissen Metallen, wie Kupfer, Eisen u. s. w. zu ertheilen vermag, haben schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Metallindustriellen auf sich gelenkt, und es lassen diese Eigenschaften eine stets wachsende Verwendung jener Metallcompositionen voraussehen. Aber die Schwierigkeiten, die sich bis jetzt der Vorstellung jener Legirungen im Großen entgegenstellten, hatten auch zur Folge, daß dieselben nur zu verhältnißmäßig hohen Preisen in den Handel kommen konnten. Die schweizerische metallurgische Gesellschaft in Laufen-Neuhausen, Canton Schaffhausen, hat es mit Erfolg unternommen, Aluminium-Legirungen in großem Maßstabe darzustellen, und zwar unter Anwendung des Héroult'schen Patentverfahrens. Dieses besteht wesentlich darin, schwer zu reducirende Metallverbindungen durch den elektrischen Strom und vermittelst bestimmter Elektroden zu schmelzen und die darin enthaltenen Metalle durch Elektrolyse auszuscheiden. Die eine, negative, Elektrode besteht aus dem Metall (Kupfer, Eisen, Zinn), welchem man das Aluminium beimengen will; die andere, positive, wird gebildet aus einem in geschmolzene Thonerde tauchenden Bündel von Kohlenstäben. Der elektrische Strom wird erzeugt durch zwei von einer vertikalen Jonval-Turbine getriebene Dynamos von je 6000 Ampères und 20 Volts, die überdies durch eine 300 Ampères-Dynamo erregt werden. Die Turbine ist vom Hause Escher, Wyß & Co. in Zürich für den vorliegenden Fall speciell construirt worden. Die Stromverhältnisse, welche dieser Proceß erfordert, haben es nothwendig gemacht, für diesen Zweck spezielle Dynamos zu bauen, wobei die Hauptschwierigkeiten in der Erzeugung einer so hohen Stromstärke lag. Denn Maschinen für eine solche ohnerme Stromstärke wurden überhaupt noch niemals gebaut, und es gehören dieselben, wenn man ihre Leistung mit der geringen Tourenzahl vergleicht, überhaupt zu den größten Dynamos, welche jemals gebaut wurden. Die Herstellung dieser Riesenmaschinen hatte die Maschinenfabrik Oerlikon bei Zürich übernommen. Mit den Installationen der schweizerischen metallurgischen Gesellschaft können täglich 300 kg Aluminium, bezw. 3000 kg 10proc. Aluminium-Bronze producirt werden. Der Betrieb ist ein continuirlicher. Als nicht weniger bemerkenswerthe Aluminium-Compositionen seien noch erwähnt das Aluminium-Messing und das Ferro-Aluminium; ersteres zeichnet sich durch seine Härte und Dehnbarkeit aus; letzteres bewirkt, dem Stahl in geringen Verhältnissen beigemengt, leichtflüssigen und blasenfreien Guß. Die Darstellung des Ferro-Aluminiums ist die nämliche wie die der Bronze, indem Eisen an Stelle des Kupfers tritt. Am 30. Juli d. J. fand in Gegenwart von Actionairen und Mitgliedern des Verwaltungsrathes die Inbetriebsetzung der großen Dynamo-Anlage der schweizerischen metallurgischen Gesellschaft statt. Die in Betrieb stehende Anlage hat sich in allen Theilen als eine vorzüglich functionirende erwiesen. (Allg. Ztg.)

*— **Ursprungszeugnisse für Italien.** Das italienische Finanzministerium hat an die Zollämter eine Verfügung erlassen, der zufolge vom kommenden 1. September an die Zollämter auch für geradewegs aus den Ursprungsländern kommende Waaren Ursprungszeugnisse verlangen. Hiervon ausgenommen sind nur die Warensendungen aus den außereuropäischen Ländern jenseits der Meerengen von Gibraltar und Suez. Zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen sind in Zukunft auch die deutschen Polizeibehörden und die im Auslande bestehenden italienischen Handelskammern ermächtigt. Als wahre Ursprungszeugnisse werden ferner die in England üblichen, vor einem Notar oder vor dem Richter beschworenen Ursprungs-Erklärungen angesehen. Dem Ursprungszeugnisse ist außer der Zollerklärung noch der Frachtbrief oder eine vom Absender an der Abgangsstelle abgegebene Erklärung beizufügen und dies zum Zwecke der Bestätigung, daß die Waare wirklich aus dem Lande stammt, wo das Ursprungszeugniß ausgestellt worden ist. Ursprungszeugnisse, welche ein späteres Datum tragen als das der Ankunft der Waare an der Abgangsstation, haben keine Giltigkeit. Nichtfranzösische Waaren, welche über Frankreich nach Italien versandt werden und selbst auch von den vorgeschriebenen Ursprungszeugnissen begleitet sind, werden von den italienischen Zollämtern als französische Waaren behandelt, wenn sie nicht das französische Staatsgebiet in plombirten Wagen durchlaufen haben. Garne, Gewebe und im